



Während die Irisblende mehr oder weniger Licht durch das Diopter lässt, wirken Filter wie ein Sieb. Aufgrund ihrer Färbung entnehmen sie dem durchtretenden Licht bestimmte 'Spektralbereiche', also Strahlen genau festgelegter Wellenlängen. Durch ein Filter wird ein Bild je nach Beschaffenheit des Glases subjektiv z. B. gelb, grün oder rot 'gefärbt'. Das hat mehrere Folgen:

1. Jeder Filter reduziert das durchtretende Licht und verdunkelt damit das Bild. Filter sind deshalb nur bei ausreichender Helligkeit zu empfehlen.
2. Filter nehmen bestimmte Farben aus dem Bild und betonen damit andere. Dies führt - in Abhängigkeit von der Lichtfarbe - zu Konturveränderungen, oft zu einer Steigerung des Kontrastes.
3. Die entstehende Färbung hat meist eine subjektive emotionale Wirkung auf den Betrachter. Grün soll der Sage nach beruhigen, dem Rot wird eine anregende Wirkung unterstellt.
4. Objektiv lässt sich nachweisen, dass Filter unter bestimmten Bedingungen zu einer besseren Zielwahrnehmung führen.

In der Praxis werden Filter auf drei Ebenen eingesetzt, nämlich am Brillenglas, in der Iris und am Korn. Jede dieser drei Positionen hat Vor- und Nachteile. Für die Anbringung im Gehäuse der Diopterblende spricht vor allem der schnelle und präzise Wechsel. Bis zu 10 verschiedene Farben werden bei **centra** in einer Iris untergebracht; zusätzlich kann ein Polfilter integriert werden.



Der Schütze sollte bei der Einstellung zunächst ohne Filter auf seine Scheibe schauen. Bei unbefriedigenden Ergebnissen ("zu hell!") sollten zunächst *Graufilter*, dann *Farbfilter* getestet werden. Bei extremer Helligkeit auf der Scheibe kommt zusätzlich das '*Polarisationsfilter*' in die Auswahl. Der Einsatz von Filtern erfordert Konzentration bei der Anprobe und Erfahrung.

Wechselfilter müssen qualitativ über jeden Zweifel erhaben sein. Nur reines und perfekt geschliffenes Glas lässt das Licht ohne nennenswerte Brechungen durch. Das garantiert den klaren Blick und beugt Treffpunktverlagerungen beim Wechsel vor.

Die Reinhaltung der Filter liegt in der Verantwortung des Schützen selbst. Staub, Feuchtigkeit und Temperaturwechsel sind zu meiden, denn sie können zu Trübungen der Gläser führen. Einmal jährlich sollte ein Filtersatz gründlich gereinigt werden.

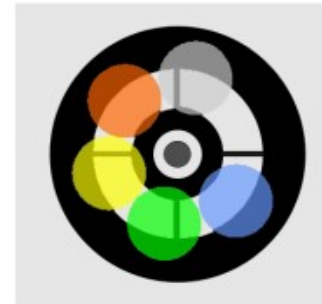
Puristen ziehen feste Filter vor, am oder im Brillenglas, aufgesetzt an der Diopterscheibe oder am Ringkorn. Die lassen sich verlässlich rein halten. Sie verlangen aber mehr Aufwand beim Wechsel und sind deshalb in erster Linie bei konstanten Lichtverhältnissen zu empfehlen.

Mit zunehmendem Alter gewinnen Filter an Bedeutung. Mancher kann mit einer Farbe plötzlich deutlich besser sehen. Da lohnt sich das Experimentieren, denn eine klare Zielerkennung ist allemal von Vorteil.

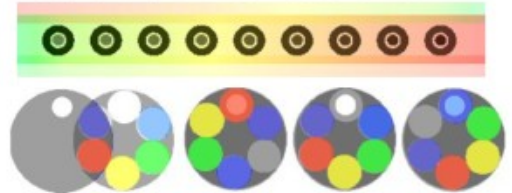
Wir bieten Filter auf sämtlichen Zielebenen an, also für Brille, Iris und Kornstunnel. Alle diese Lösungen sind mit hohem Aufwand konstruiert und gefertigt, alle bereitgehaltenen Tönungen und Farbkombinationen entsprechen jahrzehntelangen Erfahrungen. Für unsere Produkte übernehmen wir natürlich Garantie, bei Bedarf stellen wir Farbkombinationen nach Ihren Wünschen zusammen.



Das Zielen ist eine Angelegenheit, bei der Schwarz und Weiß dominieren. Allenfalls Grautöne in manchen Schattierungen bereichern die Ansicht. Farben kommen erst ins Bild, wenn der Schütze sie bewusst einsetzt. An der Brille, der Irisblende oder im Kornstunnel.



Das macht durchaus Sinn, denn farbige Filter können den Kontrast verbessern. So wie man bei bestimmter Bewölkung oder im Abendlicht genauer sieht, weil sich die Spektralbereiche verschieben, so können künstliche Filter das Zielbild schärfen und intensivieren. Diesen Effekt suchen unsere Farbgläser und Irisscheiben mit System. Hinzu kommen graue Einsätze und Pol-Filter, die das Licht reduzieren und ihm die Reflexe nehmen.



Centra hat auf dem Sektor der Lichtregulation ein halbes Jahrhundert geforscht und experimentiert. Dabei sind feinmechanische und optische Instrumente entstanden, die ihresgleichen suchen. Dafür spricht der erlesene Kreis unserer Kunden und die große Zahl der Erfolge im nationalen und internationalen Wettkampfsport.



Für das Luftgewehr ist eine Iris-Filter Kombination mit 5 Farben zu empfehlen. Damit bist du für alle Fälle gerüstet und lernst rechtzeitig den Umgang mit verschiedenen Tönungen. Nach Einschwenken oder Wechsel eines Filters sollten Iris-Öffnung und Korndurchmesser unbedingt überprüft werden. Als Faustregel gilt die Erwartung, dass Iris und Korn zu erweitern sind, wenn das Filter dunkler wird. Nutze jede Gelegenheit, das Visierbild anderer Schützen einzusehen. Oft stößt man zufällig auf Einstellungen, die wirklich gut sind. Der ideale Zeitpunkt für die Einstellung deiner Visierung ist noch vor dem Probeschießen. Setze dich bequem an die Feuerlinie, lege das Gewehr auf eine Rolle und variiere Iris, Filter und Kornproportionen, bis dir das Bild zusagt. Beim Probeschießen sind dann nur noch feine Justierungen nötig...